



LESEWURM BUCHPROJEKTE

Schülerinnen und Schüler schreiben, zeichnen und gestalten ihr eigenes Buch mit professioneller Begleitung und Unterstützung.

Die Lesewurm Buchprojekte sind die perfekte praktische Umsetzung des Lehrstoffes in den Fächern Deutsch, Bildnerische Erziehung und Werken. Sie bieten fächerübergreifendes, spielerisches Lernen als Gemeinschaftsprojekt in Schulklassen.

Das hier vorliegende Buch ist mit viel Freude und Engagement der Schulkinder und Lehrkräfte entstanden und ist ein Zeichen für aktives, lebendiges Lernen. Es gibt den Kindern eine nachhaltige Erinnerung an die Schulzeit.



MAG. HEIDEMARIE ZIMMERMANN

Tel: 0664/41 33 198

www.private-publishing.at, www.lesewurm.at

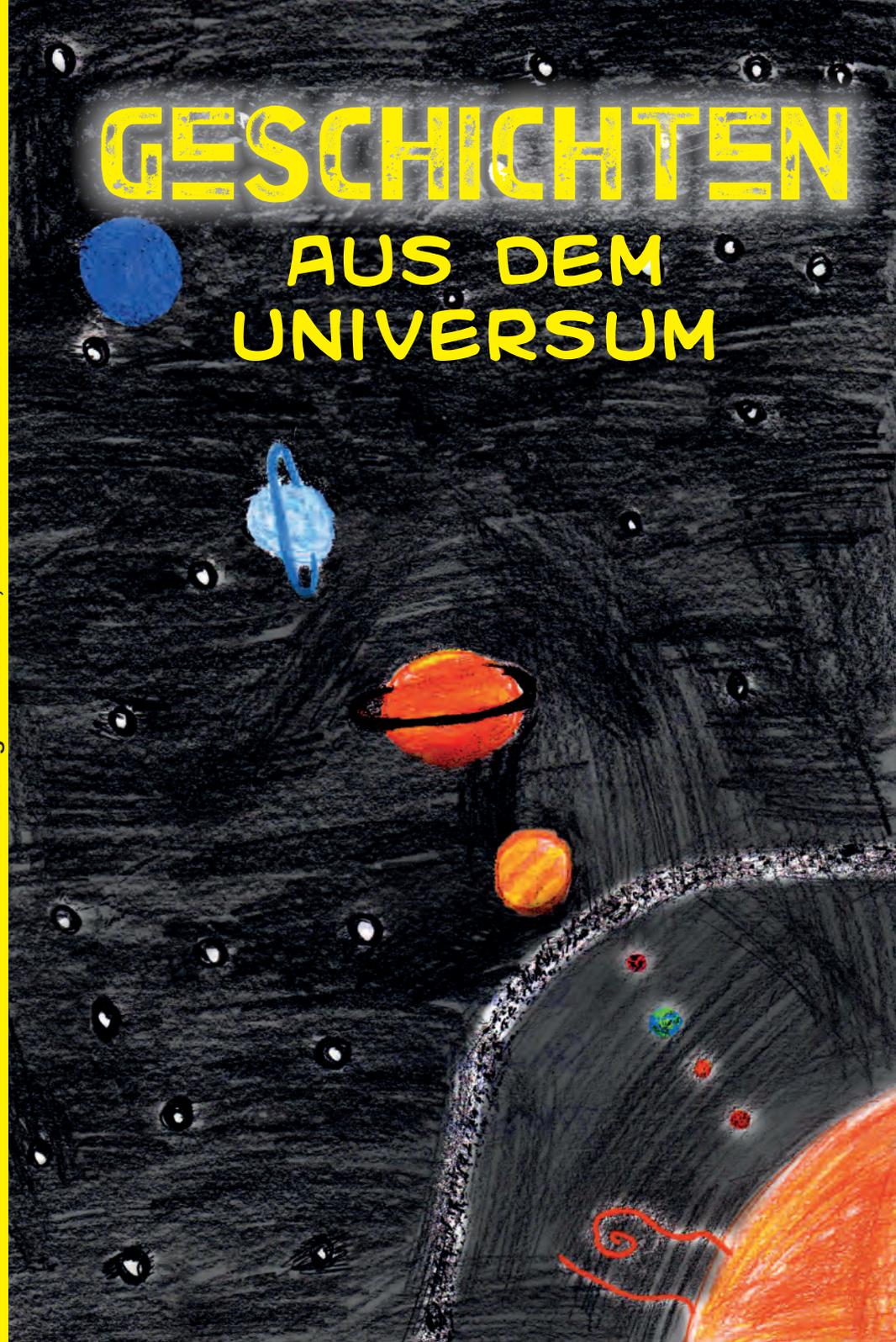
Publikationen für Private: Bücher, Chroniken, persönliche Zeitungen, Fachbücher, Kinderbücher ...

www.lesewurm.at

VS2 Korneuburg – Klasse 3c, Geschichten aus dem Universum

2014

GESCHICHTEN AUS DEM UNIVERSUM



Geschichten aus dem Universum

Krimis, Fantasy und Tierge-
schichten von der Erde und
vom Weltall

Impressum

Herausgeberin: Schulklasse 3c der Volksschule 2 in
Korneuburg

Texte und Illustrationen: ANTONIJEVIC Denis, BEISSER
Tamara, BERWEIN Nina, BILALIC Arijana, CIOCAK Marcel,
DZICK Lucien, HADAC Aline, HOCHSTAFFL Mathias,
KREUTZ Isabella, LANG Jasmin, MICHL Marion,
MURATOVIC Adis, MUSTAFIC Paschan, OBERSCHLICK
Vanessa, OSMANAGIC Nejla, PIJETLOVIC Sandra, PIO-
VARCI Lea, SCHÖLLERL Manuel, STEVANOVIC Rade,
TWERASER Sebastian, WEINSTABL Alina, WÖGINGER
Celine, WONDRAK Sophie

Lektorat: Regina Bergkirchner

Verantwortliche Lehrkraft: Susanne Mischek

Druck: druck.at

Dieses Buch ist ein Lesewurm-Buchprojekt. Mehr Info dazu
unter www.lesewurm.at.

Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung (auch von
Teilen des Buches) bedarf der Zustimmung der Schulkinder
der 3c vom Schuljahr 2013/2014.

Workshop und Redaktionsarbeit wurden aus Mitteln der
Kulturkontakt Austria sowie der VS2 gefördert.



VS 2, 3c Korneuburg, Schuljahr 2013/2014

Inhaltsübersicht

Vorwort	6	TIERGESCHICHTEN	50
		Ein altes Haus	51
GESCHICHTEN AUS DEM WELTALL	8	Nachtspaß	54
Tierbabys	10	Hunde und Katzen	55
Der Fußballmord	14	Katzen	55
Tierdetektive	20	Die Verwandlung	56
Abenteuer mit dem Lesewurm im Universum	22	Der Regenbogenfalter	58
MÖRDERISCHE GESCHICHTEN VON DER ERDE	26	SPORTCLUBS	60
Der Mord auf der Erde	28		
Das Blut	30	WORKSHOP – FOTOS	62
Mord im Park	31		
Mord auf dem Schulhof	32		
Das Alien	36		
Mord in der Arbeit	38		
Poolmord auf der Erde	42		
Der Entführer	44		
Sportlermord	46		
Der Musikmord	48		

Vorwort

Vor einigen Monaten bekam ich das Angebot, mit meiner Klasse ein Buch zu gestalten.

Im Februar wurde mit den Projektleiterinnen der Zeitplan für die Erstellung des Buches festgelegt und bald darauf fand der erste Workshop statt.

Am ersten Tag brachten die Projektleiterinnen den Kindern auf spielerische und unterhaltsame Weise näher, wie ein Buch entsteht.

Schnell stellte sich heraus, dass die Kinder an den unterschiedlichsten Themen Interesse zeigten, insbesondere Sport, Tiere und vor allem Krimi- und Mordgeschichten. So entstand die Idee, unsere Geschichten unter dem weitläufigen Titel „Geschichten aus dem Universum“ zu stellen. Damit konnten sich alle Kinder gut identifizieren. Anschließend starteten die Kinder mit Feuereifer die Arbeit an „unserem“ Buch. Einige entschlossen sich, die Illustration zu übernehmen, andere arbeiteten Texte aus. Viel zu schnell war der erste Projekttag vorüber! Die nächsten drei Wochen arbeiteten die Kinder fleißig an ihren Beiträgen. Es wurde überlegt, gezeichnet, gemalt, geschrieben, getippt und gemalt.

6

Bei der ersten Redaktionssitzung durfte jedes Kind seinen Beitrag mit den Projektleiterinnen besprechen, ein wenig überarbeiten und in die richtige Form bringen. Die letzten Aufträge wurden erteilt und im Zuge der nächsten Redaktionssitzung wurde das Buch fertiggestellt.

Für die Kinder war es eine sehr interessante und lehrreiche Erfahrung, die Entstehung eines Buches hautnah mitzerleben und an allen Prozessen aktiv beteiligt zu sein. Für mich war es sehr schön zu beobachten, wie aus individuellen Beiträgen und unterschiedlichen Ideen ein Gesamtwerk entstehen konnte.

Abschließend möchte ich mich bei den Kindern für das große Engagement, bei den Eltern für die tatkräftige Unterstützung, bei Frau Dir. Ingrid Mader für die Initiierung und bei den Projektleiterinnen für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Susanne Mischek

Zeichnung: Marcel

7



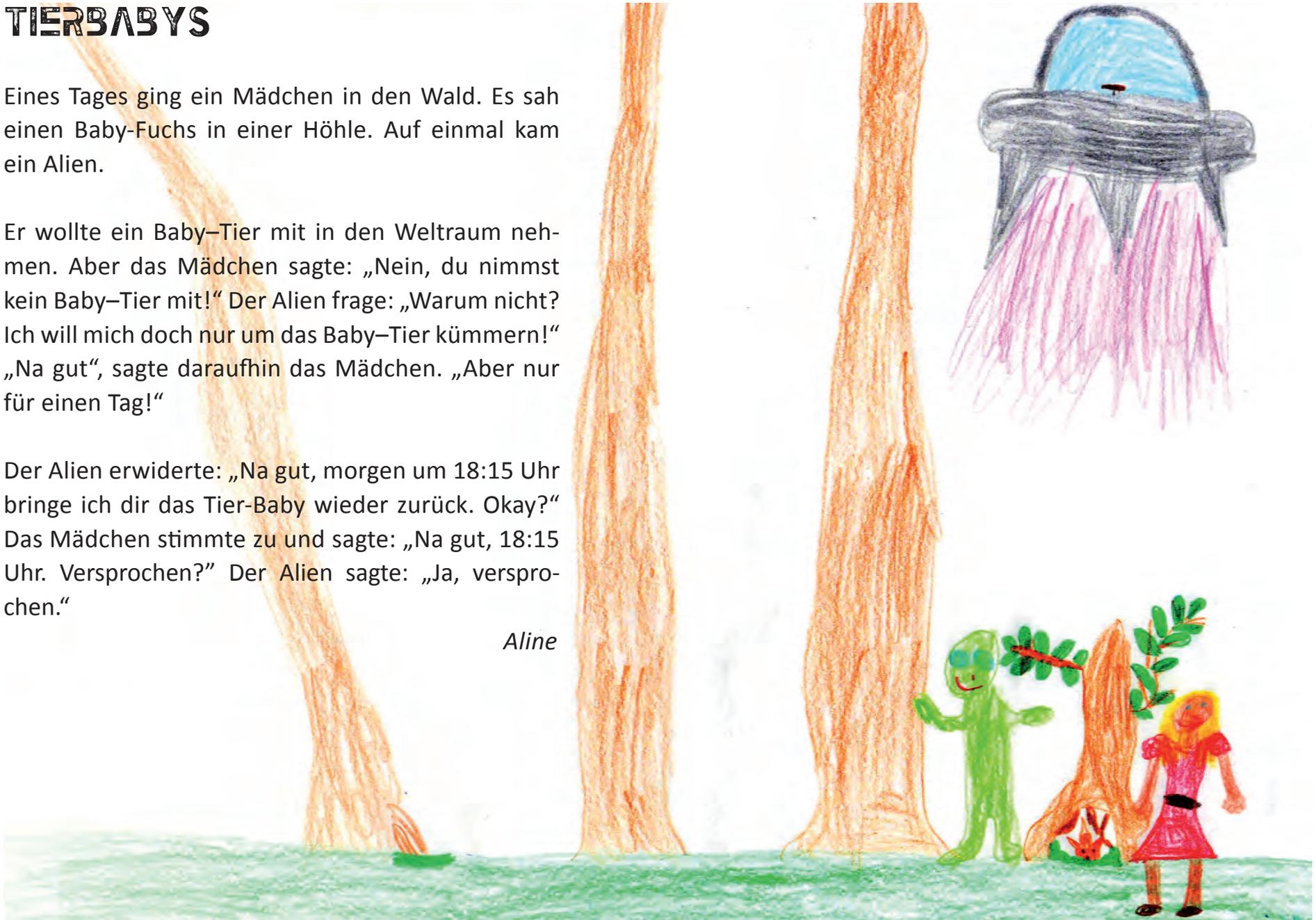
TIERBABYS

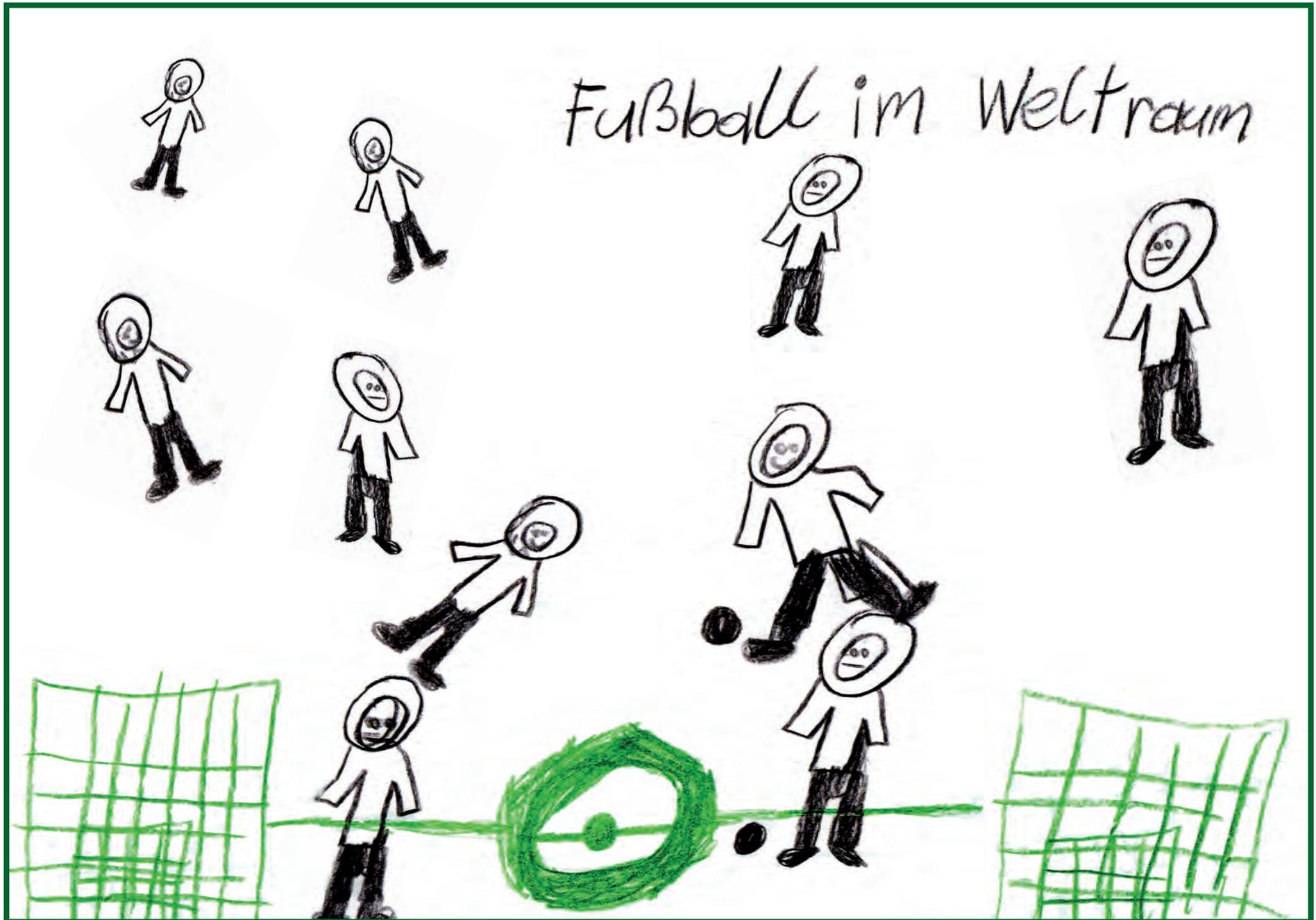
Eines Tages ging ein Mädchen in den Wald. Es sah einen Baby-Fuchs in einer Höhle. Auf einmal kam ein Alien.

Er wollte ein Baby-Tier mit in den Weltraum nehmen. Aber das Mädchen sagte: „Nein, du nimmst kein Baby-Tier mit!“ Der Alien fragte: „Warum nicht? Ich will mich doch nur um das Baby-Tier kümmern!“ „Na gut“, sagte daraufhin das Mädchen. „Aber nur für einen Tag!“

Der Alien erwiderte: „Na gut, morgen um 18:15 Uhr bringe ich dir das Tier-Baby wieder zurück. Okay?“ Das Mädchen stimmte zu und sagte: „Na gut, 18:15 Uhr. Versprochen?“ Der Alien sagte: „Ja, versprochen.“

Aline



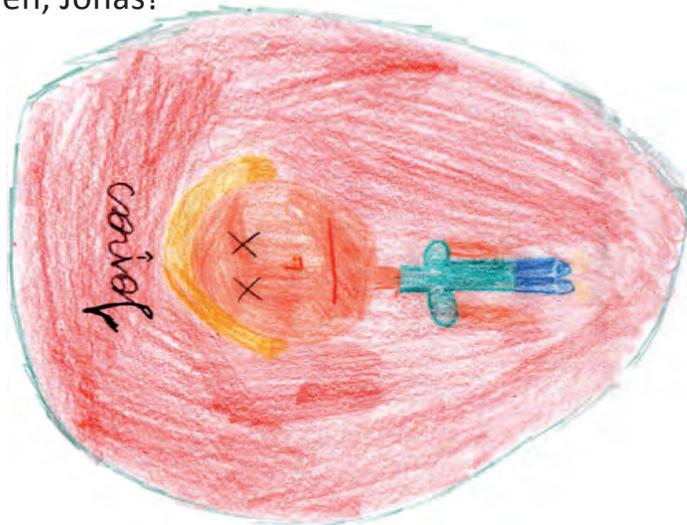


Der Fussballmord

Ein Junge namens Jonas spielte auf dem Fußballplanet mit seinen Freunden Fußball. Dann kam ein Bub, der hieß Franzi.

Jonas erschrak und wurde ohnmächtig. Jonas wachte nach zwei Stunden wieder im Fußballkrankenhaus auf. Und auf einmal hielt ihm der Mann vom Fußballkrankenhaus eine Waffe an den Hals.

Er erschrak wieder und wurde nochmal ohnmächtig. Die Freunde nahmen den ohnmächtigen Jonas wieder mit auf den Fußballplatz. Er wachte leider nicht mehr auf, also hieß es für immer: Auf Wiedersehen, Jonas!



14



15

Nina





TIERDETEKTIVE

Eines Tages gab es auf der Erde nicht mehr viel Essen. Man erzählte sich von der Milchstraße. Eine kleine Katzensgruppe beschloss, ins Weltall zur Milchstraße zu fliegen. Sie gingen zu einem Raketen-Konstrukteur und fragten ihn, ob er ihnen eine



20

Zeichnung: Manuel

Rakete für Katzen anfertigen könnte. „Sicher“, sagte er. Ein paar Tage später flogen sie zur Milchstraße. Als sie ankamen, waren bereits andere Tiere dort. Alle aßen oder tranken. Plötzlich fielen sie alle um. Es war ein Mord passiert. Die kleine Katzensgruppe, die noch nicht gegessen und getrunken hatte, beschloss herauszufinden, wer das gemacht hat.

Sie gingen die Milchstraße entlang und schauten, ob sie den Übeltäter fanden. Plötzlich sahen sie ein grünes Wesen mit einer Flasche in der Hand, in der eine grüne Flüssigkeit war. Sofort stürzten sie sich auf den Übeltäter. Jetzt waren sie Helden. Von nun an gab es kein vergiftetes Essen mehr.



21

Text & Zeichnung: Tamara



Zeichnung: Mathias

ABENTEUER MIT DEM LESEWURM IM UNIVERSUM

Der Motor wird kaputt! Sie landen am Planet „Tier“. Sie fragen um Hilfe. Die Tiere helfen ihnen. „Aber unter einer Bedingung: Wir dürfen mit.“ „Aber ihr seid Aliens. Ausnahmsweise, niemand darf euch sehen.“ Sie landen auf dem Planet Erde. Sie gehen raus. Sie passen auf, dass sie nicht gesehen werden.

Vier Stunden später kommt jemand. Er sieht sie und dann kommt der Lesewurm. Er sagt, dass das ein Geheimnis ist. Die Tiere freuen sich, sie leben glücklich zusammen.



der Saturn



der Jupiter



der Uranus



der Neptun



die Erde



der Mond



die Sonne



der Merkur



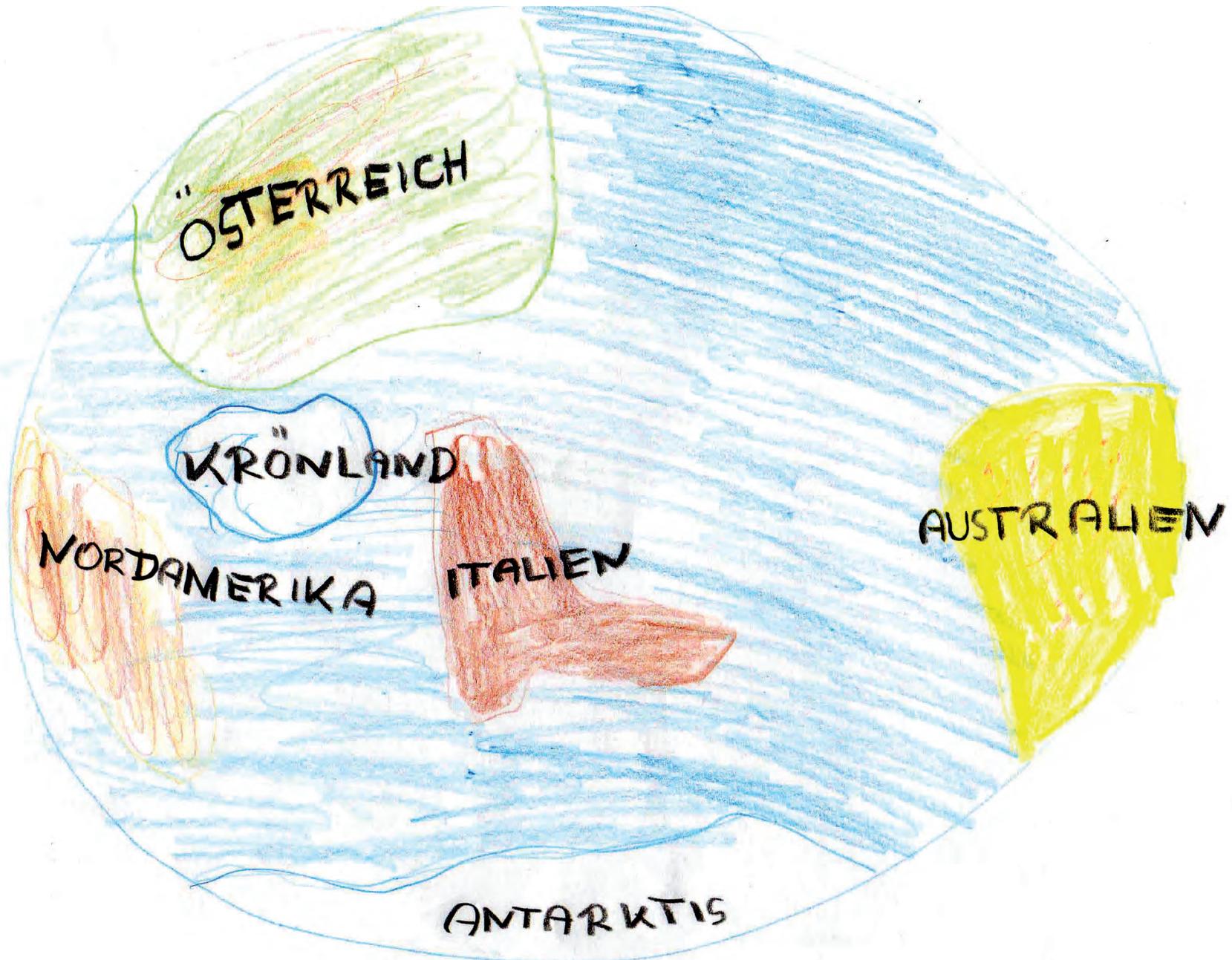
die Venus



der Mars



das Sonnensystem



Der Mord auf der Erde

Alex war im Urlaub, Tonny musste arbeiten. Er war eifersüchtig. Alex schickte ihm eine Postkarte, da stand drauf, „Lieber Tonny, es tut mir leid, dass du keinen Urlaub hast, deswegen komme ich zurück. Mein Flieger fliegt heute. Morgen bin ich wieder da. Liebe Grüße, Alex.“



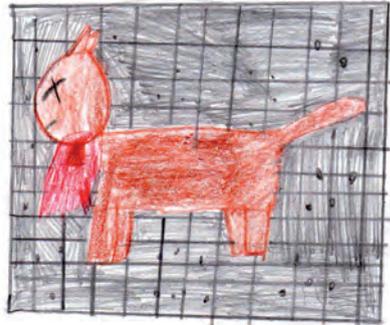
Tonny sah Alex am nächsten Tag und brachte ihn um. Da kam die Polizei und suchte den Mörder. Tonny war selbst Polizist. Die anderen Polizisten verhafteten ihn. Der eine sagte: „Auf frischer Tat ertappt!“



Arijana

DAS BLUT

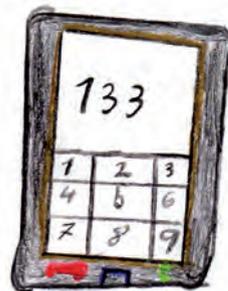
In der Nacht kam ein schwarzer Mann und als er verschwand, war überall Blut. Nick ging hinaus. Was sah er? Sein Hund Bob lag, mit einem Messer in der Kehle, tot im Garten. Nick wurde wütend und schwor Rache.



Am nächsten Tag wartete Nick auf den Mörder seines Hundes. Die Nacht brach herein. Nick stand mit einem Messer in der Hand da

und wartete auf ihn. Nach ein paar Stunden tauchte der schwarze Mann auf und kam auf ihn zu. Nick rannte ins Haus. Plötzlich stand der schwarze Mann hinter Nick. Langsam, ganz vorsichtig holte Nick sein Handy aus seiner Hosentasche und rief die Polizei.

Schnell waren sie da und verhafteten den Mörder. Die Polizei nahm ihm die Kapuze ab. Was sahen sie? Es war nur ein Roboter. Der echte Mörder blieb geheim.



Sophie



MORD IM PARK

Alex ging in den Park spazieren. Er bemerkte einen Mann, der ihn verfolgte. Alex drehte sich, aber der Mann versteckte sich hinter einem Baum. Alex fing an zu rennen. Der Mann rannte ihm hinterher und erschoss ihn. Die Polizei kam sofort. Die Polizei fand die Waffe. Auf der Waffe waren Fingerabdrücke. Die Polizei fasste den Mörder.

Rade

MORD AUF DEM SCHULHOF

Es war ein Montag wie jeder andere. Alle Kinder mussten nach dem Wochenende wieder in die Schule. Lieber wären sie zu Hause geblieben und spielten. Als es läutete gingen die Kinder fröhlich auf den Schulhof. Die Bauarbeiter waren noch immer da. Es gab einen Rohrbruch und die Wasserleitung musste repariert werden. Und das, obwohl die Schule erst vor zwei Jahren fertig gebaut worden war. Auf einmal verbreitete sich eine tödliche Stille. Alle Baumaschinen blieben stehen. Die Kinder fragten: „Was ist da los? Was ist passiert?“ Die Lehrerinnen schickten die Kinder sofort wieder in die Klassen. Es war aber bereits zu spät. Da verbreitete sich das Gerücht, die Bauarbeiter hätten einen leblosen Körper gefunden. „Ein Körper – ein toter Mensch wurde gefunden“, erzählten sich die Kinder untereinander.

„Was? Oh mein Gott! Ich komme sofort!“, sagte die Kommissarin Müller am Telefon, legte auf, nahm ihren Autoschlüssel und fuhr in die Schule. Die Direktorin und die Bauarbeiter erwarteten sie bereits auf dem Schulhof. In der Zwischenzeit hatten die Polizisten den Tatort gesichert. „Schicken Sie den Körper ins Labor und rufen Sie mich an,

wenn die Ergebnisse da sind“, sagt die Kommissarin Müller.

Das Telefon klingelte. Die Kommissarin ging dran. „... OK, es war also ein Mord. Der Mensch wurde mit einer Pistole vor 5 Jahren erschossen“, wiederholte Kommissarin Müller. „Danke. Rufen Sie mich an, wenn Sie noch etwas rausfinden.“ „Hm“, dachte sich die Kommissarin, „Der Mord ist vor 5 Jahren passiert. Damals gab es die Schule noch nicht. Sie wurde erst später gebaut. Im Katasteramt können sie mir sicher weiterhelfen.“

„Guten Morgen, hier spricht Kommissarin Müller. Ich ermittle in einem Mordfall und ich brauche Ihre Hilfe. Können Sie herausfinden, was für ein Gebäude auf dem Schulhof-Grundstück gestanden ist, bevor die Schule gebaut wurde? Ein Haus? Und gehört hat es Herrn Meier? Wunderbar. Danke für Ihre Hilfe.“ Der Kommissarin fiel ein, dass Herr Meier im Wohnheim wohnte. Sie machte sich auf den Weg dorthin.

„Guten Tag, Herr Meier. Haben Sie dort gewohnt wo jetzt die Schule steht?“, fragte die Kommissarin. „Ja, ich habe dort gewohnt. Warum fragen Sie?“, meinte Herr Meier.

„Weil am Schulhof die Bauarbeiter einen Körper gefunden haben“, antwortete die Kommissarin. „Also, ich weiß nichts darüber und bitte entschuldigen Sie mich, ich habe viel zu tun“, sagte Herr Meier. Die Kommissarin dachte sich, dass an Herrn Meier etwas faul ist. Sie sagte jedoch: „Ist in Ordnung, Herr Meier. Hier ist meine Visitenkarte. Rufen Sie mich an, wenn Ihnen noch etwas einfällt. Auf Wiedersehen.“ Die Kommissarin ging vom Wohnheim raus. Sie bekam danach einen Anruf vom Labor.

„Guten Tag, Frau Kommissarin, wir haben eine gute Nachricht für Sie. Wir haben das Projektil gefunden“, sagte die Stimme am Telefon. „Ach, sehr gut! Jetzt brauchen wir nur mehr die Waffe finden. Danke sehr!“, antwortete die Kommissarin und legte auf.

Die Kommissarin holte sich einen Durchsuchungsbefehl vom Richter und ließ die Wohnung von Herrn Meier im Wohnheim durchsuchen. Eine Waffe wurde gefunden.

„Herr Meier, Sie haben mit dieser Waffe geschossen und einen Menschen ermordet“, sagte die Frau Kommissarin.

„Nein, das stimmt nicht. Es ist zwar meine Waffe, aber ich habe niemanden ermordet“, verteidigte sich Herr Meier.

„Herr Meier, wir haben das Projektil gefunden und testen lassen. Sie haben geschossen“, sagte die Kommissarin. Herr Meier ist auf einmal blau geworden und im Raum verbreitete sich eine tödliche Stille.

„Was hat Sie dazu gebracht?“, fragte die Kommissarin.

„Wissen Sie, ich war so wütend, als ich aus meinem Haus ausziehen musste, weil dort eine Schule gebaut werden sollte. Ich habe versucht, es zu verhindern. Ich habe mir gedacht, wenn der Bauleiter verschwindet, wird mit dem Bau der Schule nicht einmal angefangen ...“, sagte er.

„Da haben Sie falsch gedacht, Herr Meier. Sie kommen jetzt mit uns. Im Gefängnis werden Sie genug Zeit haben, um darüber nachdenken zu können“, sagte die Kommissarin mit einer kalten Stimme.

DAS ALIEN

Es war ein friedlicher Tag. Annabel ging spazieren, da war ein Alien! Sie wollte es aufhalten, doch sie war zu langsam. Das Alien hat mit der Pistole geschossen, Anabel aber zum Glück knapp verfehlt, aber Patrizia fast getroffen.

Annabel musste zu Gericht und der Richter sagte: „Was hast du gemacht, dass Patrizia fast erschossen wurde?“ Sie antwortete: „Ich war das nicht!!“ „Aber es trifft alles auf dich zu.“, sagte der Richter. Da kam das Alien mit der Pistole in das Gericht und schoss – wieder knapp daneben. „Er war´s!“, schrie Annabel. Die Polizei fing das Alien ein und brachte es ins Gefängnis. Annabel und Patrizia wurden Freundinnen.

Dann kam der Richter drauf, dass das Alien nicht schuldig war. Es wusste nämlich nicht, dass es eine Pistole in der Hand gehalten hatte. Das Alien wurde freigesprochen und alles wurde gut.

Jasmin



MORD IN DER ARBEIT

An diesem Tag findet im Museum eine Vorstellung statt. Resh sollte die Menschenmenge anführen. Vor der Stunde überredet Resh Tom: „Sag dem Chef, ich bin krank und kann die Menge nicht anführen.“ Das ließ sich Tom nicht gefallen und sagte: „Warum solltest du, irgendwann wird etwas geschehen.“ Natürlich wusste Resh nicht, was er gemeint hatte, aber es geschah alles an einem Samstag. Resh wurde erschossen, aber von wem?

Die Nachbarin von Resh sah das und alarmierte die Polizei. Die Polizei kam und stellte fest, dass er tot war. „Kein Fehlschuss, kein Gar Nichts, er ist tot.“ Die Nachbarin musste weinen. Ein Polizist namens Leo beruhigte die Frau und sagte: „Wir werden den Fall aufklären, machen Sie sich keine Sorgen.“



Der Chef sagte: „Max und Leo, ihr werdet den Fall übernehmen.“ Die zwei Polizisten nahmen den Fall gern an und versuchten, Informationen zu finden. Doch sie fanden nichts. Plötzlich sah Max einen Brief in Reshs Händen. Er nahm ihn und las: „Lieber Resh! Ich lade dich ganz herzlich in den Park neben deinem Haus ein. Komm um 16:00 Uhr, ich warte schon. Liebe Grüße, Dein Tom.“

Max hatte einen Verdacht und sagte: „Tom könnte derjenige sein, der Resh erschossen hat, nicht wahr?“ Leo sagte: „Ja schon, aber wieso sollte Tom das machen, sie sind doch beste Freunde?“ „Ja, weil er diesen Brief geschrieben hat. Lies mal Leo!“

Leo las.

Leo: „Jetzt wird mir alles klar! Du glaubst wegen dem Brief.“

Max: „Ja, genau!“

Leo: „Komm, wir fragen ihn.“

Max: „Spinnst du? Der wird uns doch nicht die Wahrheit sagen!“

Leo: „Du hast recht, wir müssen ihn zwingen.“

Max: „Ja, aber das wird schwer.“

Leo: „Los, komm!“

Nach einer Weile.

Leo: „So, das ist das Museum, in 11 Minuten haben sie Freistunde.“

Max: „Dann los“

Nach 11 Minuten:

Tom: „Ah, es ist schön, dass Resh weg ist. Ich meine dieser Zwang und so.“

Max und Leo sprangen aus den Büschen und hielten die Pistolen vor Toms Gesicht.

Max fragte: „Hast Du Resh erschossen?“

Tom stand mit einem versteinertem Gesicht da und fragte: „Wieso seid ihr hier? Und wieso wollt ihr das wissen?“

Leo: „Erstens sind wir hier, weil Resh erschossen wurde. Das ist der Arbeitsplatz von ihm und seinen Kollegen, also finden wir hier auch die Antworten. Und zweitens wollen wir es wissen, damit wir denjenigen, der Resh erschossen hat, festnehmen und mit ihm reden können.“

Max: „Also weißt du was?“

Tom rannte weg. **Max** rief: „Hinterher!“ und sauste wie ein Motorrad durch die Gegend. Es war ja klar, dass sie ihn finden würden. Also legte ihm Max die Handschellen an und drängte ihn: „Erzähle uns, wieso du das gemacht hast.“

Tom: „Er hat mich gezwungen zu sagen, dass er krank wäre. Ich wollte das nicht, weil der Chef es herausfinden würde und mich feuern würde. Also nahm ich die Pistole und erschoss ihn.“

Leo: „Deshalb also, hmmm, kann ich gut verstehen,. Aber trotzdem, im Gefängnis ist noch genug Platz für dich.“

Tom: „Ich werde mich schon rächen, macht euch keine Sorgen!“



POOLMORD AUF DER ERDE

Die Nachbarin geht zu ihrer Freundin. Die Tür steht weit offen. Sie geht hinein. Plötzlich sieht sie, dass die Freundin umgebracht wurde. Sie geht so schnell sie kann zur Polizei und sagt zu den Polizisten: „Meine Freundin wurde umgebracht.“

Sie zeigt ihnen den Weg. Die Polizisten ermitteln in dem Fall. Sie sehen das Blut und sie suchen die Umgebung nach Fingerabdrücken ab. Diese haben sie gescannt und es hat sich herausgestellt, dass die Täterin die Nachbarin war, die den Mord gemeldet hatte. Sie muss nun 20 Jahre im Gefängnis verbringen.

Nejla

Der Entführer

Es war einmal ein kleines Mädchen namens Milli, das einkaufen ging. Als das Mädchen im Supermarkt war, sah ein Mann, der ein Entführer war, die kleine Milli. Als Milli sich zum Obst drehte, und ein paar Äpfel in den Korb gab, schnappte der Entführer sie und packte sie ins Auto.

Als die kleine Milli aufwachte, sich umsah und ihr die Gegend nicht bekannt vorkam, hatte sie große Angst und fragte sich: „Wo bin ich?“ Als der Mann hereinkam, erschrak die kleine Milli und fragte: „Wer bist du?“ Da sagte der Mann: „Ich bin ein Entführer und ich werde dich umbringen!“ Da schrie das Mädchen um Hilfe, aber niemand hörte es. Und der Mann ging wieder weg.

Am Abend legte der Mann ihm eine Matte auf den Boden, auf der es schlafen sollte. Am nächsten Morgen stand das Mädchen auf und schrie: „Hilfe, Hilfe! Ich bin gefangen. Warum hört mich bloß keiner!“ Als der Mann das Mädchen so laut um Hilfe schreien hörte, ging er runter in den Keller und gab dem Mädchen eine Ohrfeige, so dass das Mädchen zu Boden fiel. Er ging wieder hinauf.

Das ging viele Jahre so weiter, bis Milli älter wurde. Und zu ihrem Geburtstag nahm er sie mit zum Auto-putzen, weil er wusste, dass sie nicht versuchen würde zu flüchten.

Doch plötzlich, als der Mann in die Garage ging, lief Milli rasch durch das Tor. Und sie lief und lief immer schneller, bis sie schließlich an der Polizei vorbeikam. Sie ging hinein und sagte die Adresse des Entführers. Die Polizei rief sofort ihre Eltern an und alle waren wieder glücklich und zufrieden.

Celine





SPORTLERMORD

Eines Tages in Sotschi ein Mord. Ein Schi-erschossen, kurz be-erreichte. Ein paar ein Mann beim Snow-erschossen. Als beim ein Mann starb, waren



2014 passierte langläufer wurde vor er das Ziel Tage später wurde boarden auch Schispringen auch die Männer von

Sotschi verzweifelt. Darum riefen sie einen Detektiv herbei.
Er begann sofort mit der Spurensuche. Bald darauf fand er einen Giftpfeil am Schisprunghügel. Jetzt war ihm alles klar! Jemand hatte den Mann mit einem Giftpfeil erschossen. Aber wer könnte es gewesen sein? Wer würde so etwas tun?

Und vor allem, war es bei den anderen auch so gewesen? Er überlegte und überlegte. Schließlich beschloss er, auf der Snowboardpiste und der Langlaufstrecke nachzuschauen. Doch dort war kein Giftpfeil. Plötzlich kam ihm eine Idee.

Schnell fuhr er zum Friedhof. Dort fragte er die Totengräber, ob sie Pfeile in den Körpern gefunden hätten. Tatsächlich konnten sie es bestätigen. Nun musste er sich nur noch nach einem exzellenten Bogenschützen erkundigen. Schnell fuhr er weiter zum Bogenschützentrainer und fragte ihn, ob er einen guten Bogenschützen kannte. Zum Glück nannte der Trainer einen Namen.

Daraufhin fuhr er erneut zurück zur Piste. Jetzt wusste er, wer der Mörder war. Es war der gute Bogenschütze Frank Landler. Schließlich nahm ihn die Polizei fest. Die Sportler waren erleichtert. Endlich war der Mörder weg. Doch als man den Mörder abführen wollte, erzählte Frank Landler, weshalb er die Sportler erschossen hatte. Er durfte nicht nach Sotschi fahren, darum wollte er sich rächen.

Tamara



Der MUSIKMORD

Eines Tages ging Tim zur Musikstunde. Er nahm das Musikinstrument raus und begann zu spielen. Hinter ihm war ein Mörder, er erstach Tim und verschwand. Die Lehrerin war entsetzt. Sie schrie und fiel ohnmächtig zu Boden.

Tim ist tot. Und der Mörder war sein Vater. Er wollte all das Geld, das er verdiente, für sich alleine haben. Deswegen hat er seinen Sohn ermordet.

Isabella



Ein altes Haus

Es gab einmal ein altes Haus. Da waren Raupen im Garten. Die Tür war offen und sie krabbelten hinein. Die Fenster waren kaputt. Aber es war toll für die Raupen. Es war ein Luxus für sie. Es kamen Räuber, denn es war noch alles in dem Haus.

Text: Marion
Zeichnung: Adis



Nachtspaß

Ein Esel und eine Katze leben in einer Scheune und spielen jeden Tag mit dem Fußball. Die Leute vom Bauernhof schlafen. Doch der Bauer erwischt sie.

Text: Vanessa

Zeichnungen: Manuel



Hunde und Katzen

Hunde und Katzen sind Feinde, das ist klar.

Sie kratzen sich und fauchen.

Aber eines weiß man nicht, dass die Katze und der Hund Geschwister sind.

Die Hunde und die Katzen wissen es selbst nicht.

Katzen

Es geschah zirka vor 1.000 Jahren, da wurden im alten Ägypten die Katzen als Könige oder Königinnen bezeichnet.

Nach hundert Jahren hat man herausgefunden, dass die Katzen böse waren.

Es war so, als hätten die Katzen Zauberkraft.

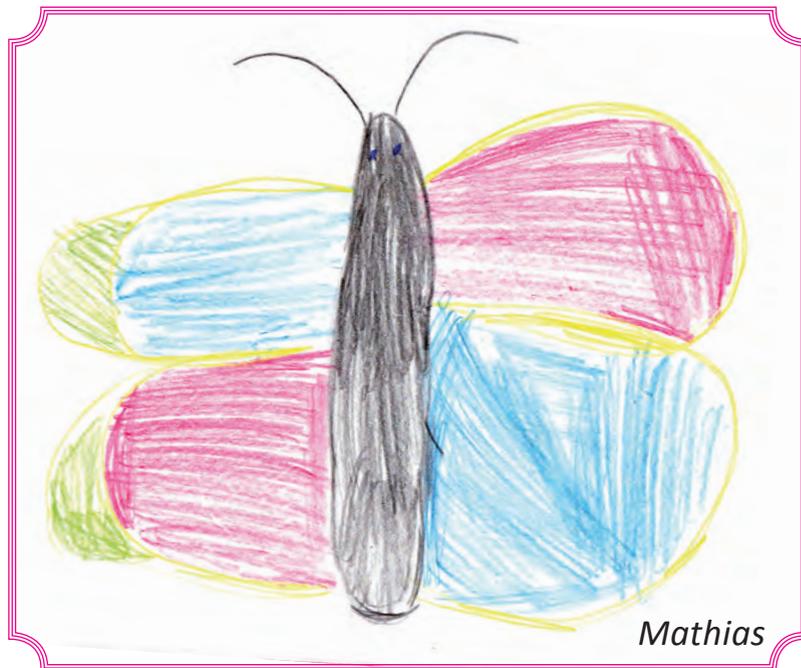
Vanessa

Katze von Lucien

Der Regenbogenfalter

Es gab einmal einen wunderschönen Schmetterling und er hatte die Farben vom Regenbogen. Deswegen wurde er Regenbogenfalter genannt. Der Regenbogenfalter flog immer fröhlich durch die Lüfte. Eines Tages flog der Regenbogenfalter durch eine Baumkrone, da entdeckte er einen anderen Schmetterling.

Der war genauso schön wie er, deswegen wollten sie Freunde sein. So flogen sie gemeinsam durch die Luft und spielten fangen, tieffliegen und dann, wer am höchsten fliegen kann. Dann brach schön langsam die Dämmerung an. Später gingen sie gemeinsam schlafen und waren sehr zufrieden. Die beiden Schmetterlinge konnten sich nicht mehr trennen.

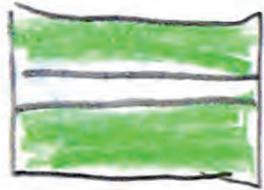


Mathias



Alina

Rapid

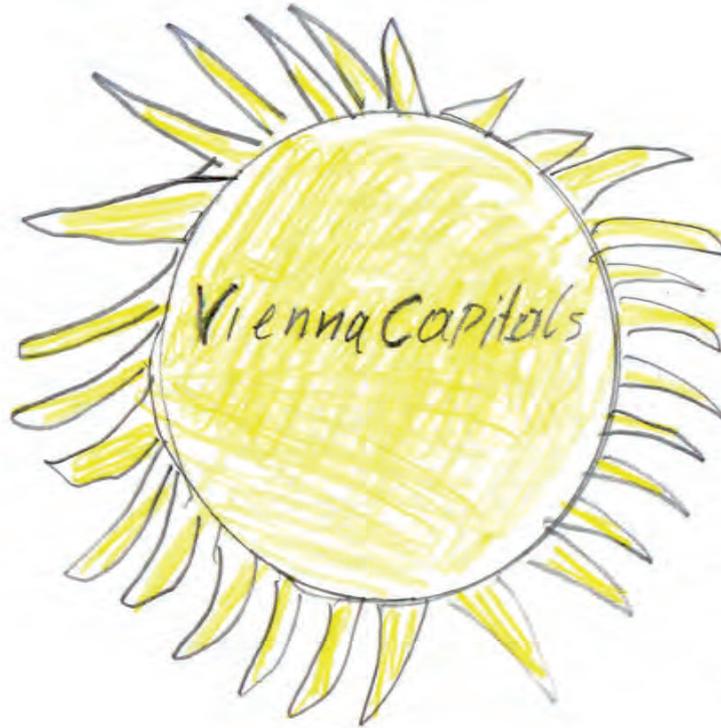


VSV

FC Bayern München



Christian Ronaldo
von Real Madrid 1. P



KAC

Finnland



Spanien



Lionel Messi
von Fc. Barcelona 2. P

Ich habe mir überlegt, dass ich meine Lieblingsmannschaften in Eishockey und Fußball zeichnen will, weil ich diese beiden Sportarten selbst spiele.

Workshop – Fotos









